

beutung, in einer geräumigen Volière im Konventgarten untergebracht wurde und dort die Gesellschaft eines Käuzchens und eines Turmfalken teilte. Die drei Vögel waren schnell zusammengewöhnt und vertrugen sich sehr gut. Die Fleischnahrung Mäuse etc. etc. berührte der Wespenbussard niemals, sondern nährte sich ausschließlich von Quark und in Milch eingeweichtem Brot, sowie Mehlwürmern, welches er stets aus der Hand nahm. Im heurigen Frühjahr entschloß sich nun Herr J. Sprödhuber, den Vögeln wegen Futtermangel die Freiheit zu geben und Turmfalk und Käuzchen hatten sich, ohne beringt zu werden, empfohlen. Dem beringten Wespenbussard scheint es jedoch im bäume- und insektenreichen Konventgarten sehr zu behagen, da er bis jetzt noch nicht das Weite gesucht hat. Vielleicht wartet er die Mauser der etwas abgestoßenen Hauptschwinge ab? Die Flugfähigkeit ist durch die vorjährige Verletzung nicht beeinträchtigt. Hoffentlich fällt der schöne Vogel nicht vorzeitig einer Flinte zum Opfer.“

Ergänzend zu diesem Bericht schreibt genannter Herr am 15. Dezember 1918: „Der Vogel, welcher freien Ausflug hat, hat sich bis zur Zeit nicht entfernt und kehrt nach Belieben in seinen Käfig im Klosterkonventgarten zurück. Die Iris ist nun gelb, das Gefieder noch stark im Jugendstadium. Also nach 1½ Jahren noch nicht vollständig gewechselt. Der Vogel selbst gesund und kräftig und sehr zahm, nimmt das gereichte Futter von der Hand.“

10. Sperber (*Accipiter nisus*).

Nr. 85. Beringung unbekannt. Am 9. I. 1919 berichtet Herr Lehrer R. Regensberger aus Oberdrauburg (Kärnten), daß er am genannten Tag einen Sperber mit obgenannter Ringnummer schoß. Es ist sehr bedauerlich, daß auch dieser Fall infolge der Kriegsverhältnisse ungeklärt ist und wohl auch bleiben wird. Es könnte sich in diesem Fall möglicherweise um eine Markierung in Schlesien handeln, da der Ring 85 seinerzeit nach Schlesien gesandt wurde, jedoch vom betreffenden Empfänger als für einen Häher am 25. X. 1913 verwendet, verzeichnet wurde.

Vom Herbstzug des weißen Storches (*Ciconia alba*) durch Salzburg im Jahre 1919.

Von Ed. Paul Tratz.

Im »Ornithologischen Jahrbuch« Jahrg. 28, Heft 1—2, p. 53—54, habe ich schon einmal darauf hingewiesen, daß die letzten Jahre eine Verschiebung des Storchenzuges nach Westen zu bringen scheinen. Die Beobachtungen, die mir darüber vom heurigen Jahre vorliegen, beweisen diese Vermutung aufs neue. Denn obgleich im Salzburgischen in früheren Jahren des öfteren Störche festgestellt werden konnten, traten sie doch während einer Zugsperiode nie regelmäßig und zahlreicher auf, sondern bloß als einzelne, wohl vom Hauptzug verirrte Exemplare.

Während des heurigen Herbstes jedoch wurden im Lande Salzburg, soweit dem Institut bekannt gegeben wurde, mehrfach und innerhalb der ganzen Zugszeit Störche beobachtet und leider auch geschossen. Allerdings verdanken wir diesem letztgenannten, verurteilungswürdigen Umstand Nachricht über die Herkunft der Störche, da einer von ihnen einen dänischen Ring mit der Aufschrift: »H. Skoogaard Viborg Danmark Europa R 472« trug. — Wie uns Herr Skoogaard unterm 10.

Oktober l. J. mitteilt, wurde dieser Storch als Zugvogel im heurigen Jahr am Holzbweg, zwischen Randers und Hooso in Jylland markiert. — Also haben wir es mit dänischen Gästen zu tun.

Im nachfolgenden seien die einzelnen Beobachtungen verzeichnet.

Der erste Storch wurde bereits am 16. August 1919 auf einem Felde nächst Lehen unweit von der Stadt Salzburg von Herrn F. Levy »erlegt«. (Salzb. Chronik Nr. 188 v. 20. Aug. 1919.)

Unterm 3. Sept. l. J. berichtet uns Herr A. Schneebauer aus Huttich am Wallersee bei Seekirchen, daß er am 2. September, 5 Uhr abends, im Gelände nördlich des Wallersees 5 Störche sah. Nach 7 Uhr abends kamen diese Wanderer auf das Hausdach des Genannten, um zu übernachten. Ein »Jäger« aus der Umgebung sah sich daraufhin veranlaßt, einen der Störche herunter zu knallen.

Am 10. Sept. l. J., 2 Uhr nachm., wurde der bereits oben erwähnte beringte Storch unweit des Dorfes Neukirchen im Pinzgau von Herrn Dr. H. Stainer geschossen. (Laut Mitteilung von Dr. Stainer unterm 27. Sept. 1919 und »Salzburger Chronik« Nr. 217 vom 24. Sept. l. J.)

Am 27. Sept. l. J. wurde ebenfalls ein Storch in Kleingmain bei Salzburg geschossen. Der Vogel, ein ♂, wurde von Herrn R. Pichler, der ihn dem »Schützen« abgenommen hatte, unserem Institut übergeben. (Salzb. Chronik Nr. 222 v. 1. Okt. 1919.)

Herr R. Pichler sah am Abend des 30. Sept. und 4. Okt. je ein Stück zwischen Hellbrunn und Anif.

An das Institut eingelaufene ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1919.

(Schluß.)

Oberösterreich.

Im Mühlviertel (Seehöhe 900 m ü. d. M.) meldete am Abend des 24. April ein Rauhfußkauz (*Nyctala tengmalmi* Gm.). Die kleinen Hähne (*Tetrao tetrix* L.) meldeten dort sehr gut. Außerdem wurden dort beobachtet: Steinmätzer (*Saxicola oenanthe* L.), Heckenbraunelle (*Accentor modularis* L.), Heidelerche (*Lullula arborea* L.), Feldlerche (*Alauda arvensis* L.). — Am 2. V. viele Dorngrasmücken (*Sylvia sylvia* L.) bei Wels. (J. Roth in lit. 2. V. 1919.)

Um Wels bemerkte ich schon längere Zeit Distelfinken (*Carduelis carduelis* L.), welche die männlichen, roten Blütenkätzchen der Schwarzpappel verzehren. (J. Roth in lit. V. 1919.)

Am 10. Mai wurde bei Wels ein Wanderfalke (*Falco peregrinus*, Tunst) ♀ im Uebergangskleid mit sehr dunkler Unterseite erlegt. — Ein Heuschreckensänger (*Locustella naevia*, Bodd.) ♂ wurde gebracht. — Die Pirole (*Oriolus oriolus* L.) sind heuer am 11. V. angekommen. (J. Roth in lit. 14. V. 1919.)

Am 31. V. u. 1. VI. kamen in Gmunden zur Beobachtung: Alpensumpfschneise (*Parus montanus salicarius* Br.), Bergglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*, Vieill.), ein Weißrückenspecht (*Dendrocopos leucotus*, Behst.), beide Formen der Ringdrossel*) (Tur-

*) Es dürfte sich dabei wohl um verschiedene Kleider von der Alpenringamsel (*Turdus alpestris* Br.) gehandelt haben. (Tratz.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Waldrapp](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Vom Herbstzug des weißen Storches \(Ciconia alba\) durch Salzburg im Jahre 1919. 26](#)